



Der Noise-Canceller

Herzstück der ifi Power Station ist der auch separat erhältliche AC iPurifier mit militärischer Entstörungstechnologie. Ein Kleinod an Wirksamkeit, wenn man dem Testergebnis vorgeifen darf

Die attraktiv gestylte ifi Power Station bietet sechs völlig gleichwertige Schuko-Steckplätze. Das zeigen auch die Messungen.

Der Anbieter sagt dem Produkt nach, es arbeite ähnlich dem Noise-Cancelling-Prinzip bei Kopfhörern, was bedeuten würde, dass es die Störanteile erkennen und phasenverdreht wieder eingespeist außer Gefecht setzen könnte. 40 dB respektive Faktor 100 soll die Störungsreduktion betragen und sowohl Gleich- wie auch Gegentaktstörungen erfassen. Um das kurz zu erklären: Gleichtaktstörungen sind Störspannungen und -ströme auf den Verbindungsleitungen zwischen elektrischen Komponenten oder Bauelementen, die sich mit gleicher Phasenlage und Stromrichtung

sowohl auf der Hinleitung als auch der Rückleitung zwischen diesen Komponenten ausbreiten. Dagegen sind Gegentaktstörungen Störspannungen und -ströme auf den Verbindungsleitungen zwischen elektrischen Baugruppen oder elektrischen Bauelementen, welche sich darauf gegenseitig ausbreiten. Im Gegensatz zu Gleichtakt-überlagern Gegentaktstörungen das Nutzsignal, da sie sich gleichsinnig mit diesem auf den Verbindungsleitungen ausbreiten.

Auch ein hoher Überspannungs- und Störspitzenschutz ist vorgesehen, was parallel und eben nicht „in Reihe“ zum Netz aufseherregend genug ist.

Geheimwaffe iPurifier

Die Filterwirkung der ifi-Leiste geht zu etwa 90 Prozent auf den AC iPurifier zurück, einen Zylinder, der weiß und kleiner als ein Trinkglas ist. Ebenfalls einzeln für rund 100 Euro (zurzeit im Sonderangebot) erhältlich, beinhaltet er sowohl die genannte, gegenphasige Auslöschung als auch eine grundsätzliche Rauschfilterung der Stromleitung, und das positiv hörbar, wie wir schnell feststellen konnten – sogar in einer anderen Steckdose des Stromkreises als der, an der die Anlage hing.

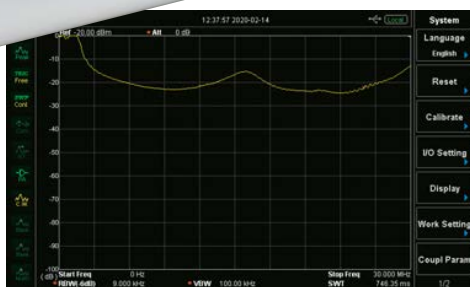
Einen geradezu dramatischen Effekt zeigte übrigens die vorgesehene zusätzliche Erdung sowohl bei der Power Station als auch dem Purifier alleine. Darauf wies unser EMV-Labor hin, in dem erneut der ehemalige STEREO-LAB-Leiter Dipl.-Ing. Rolf Hähle die Messreihe betreute.

Zwar hatten wir nicht „Groundhog+“, das iFi-eigene Erdungskabel, zur Verfügung, aber eine Messstrippe mit Banana für die Buchse am iPurifier und Klemme für

DER AC-IPURIFIER ALS UNIVERSALIST

Das ifi-Filtermodul ist als Zwischenstecker erhältlich und auch mit anderen Netzleisten kombinierbar. Es zeigt Phase und Polarität an und kann auch als Erweiterung zur Power Station in einen freien Steckplatz eingesteckt werden, wo es ergänzende Filterwirkung entfaltet oder als Trennglied zwischen analogen und digitalen Quellen wirken kann. Die

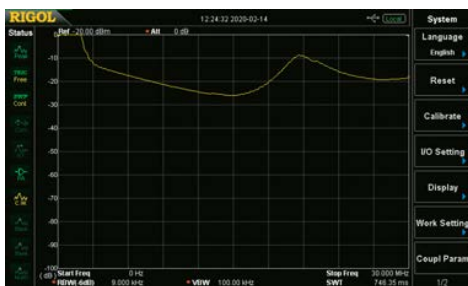
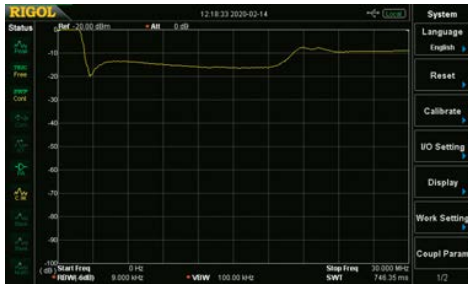
Filterwirkung ist parallel, breitbandig und gut. Im EMV-Labor konnten wir sowohl beim iPurifier als auch bei der Power Station durch eine mittels Bananabuchse am Filtermodul mögliche Erdung ein nochmal besseres Ergebnis erzielen.



Die Filterwirkung entspricht der der Power Station. Bei dieser kommen lediglich die eher schwach filternden X2-Kondensatoren hinzu.



Die einzelnen Steckplätze sind lediglich durch X2-Entstörkondensatoren gegeneinander gepuffert, die hauptsächlich Filterwirkung der Leiste obliegt dem iPurifier, der von einer zusätzlichen Erdung profitiert.



Die recht starke Filterwirkung von 9kHz - 30MHz (Einfügungsdämpfung) gegenüber einer Netzsimulation im EMV-Labor ohne (oben) und mit zusätzlicher Erdung des Purifiers (unten). Weitere iPurifier erhöhen die Filterung nochmals. Bezugslinie ist die Oberkante des Diagramms.

den Schutzleiter der Steckdose tat es auch. Die Störunterdrückung stieg so nochmals um rund 10dB, insbesondere im Hochfrequenzbereich. Interessenthaler steckten wir dann noch einen zusätzlichen iPurifier in die bereits bestückte Power Station und erlebten überraschenderweise eine Überfilterung. Die noch stärkere Besänftigung war hörbar, aber sie wurde weicher und verlor an Kontur, insbesondere im Bass. Stattdessen öffnete und weitete sich mit der Power Station allein der Raum und das farbigere Klangbild war befreit von einer „ohne“ zuvor bemerkbaren Blässe und unterschwelligem Nervosität.

An (fast) alles gedacht

Der Besitzer von Power Station oder AC iPurifier wird nicht nur bei unzureichender

Erdung gewarnt, zudem werden durch die zusätzliche Erdung theoretisch mögliche Brummschleifen technisch verhindert.

Kommentar unseres Labortechnikers war übrigens, dass ihn die Filterwirkung der iFi-Geräte besonders beeindruckt habe. Wir schließen uns da vorsichtig an.

Vorsichtig nur deshalb, weil die Wirkung im Test zwar nicht absolut die größte war, aber doch erstaunlich groß, nachvollziehbar und deutlich überproportional zum verlangten Preis. Denn die Power Station, bei der zusätzlich zum verbauten iPurifier lediglich X2-Entstörkondensatoren die Filterung ergänzten und die einzelnen Steckplätze voneinander trennen, kostet lediglich um 550 Euro.

Wer als Audiophiler noch keine gute, bezahlbare Netzleiste besitzt, kann hier beherzt zugreifen, alle anderen sollten für 100 Euro – auch bei bereits vorhandenen „Fremdleisten“ den iPurifier probieren und bei klanglichem Erfolg weitermachen. Die entstressende Wirkung war absolut nachvollziehbar. Preistipp! ■

iFi Power Station / iPurifier

Preis: 550 / 100 € (Sonderangebot), iPurifier normal 120 €

Kontakt: WOD
Tel.: 06187/900077
www.wodaudio.de

Überraschend gute und preiswerte Universal-Netzleiste mit sechs Steckplätzen. Am eingebauten iPurifier sind Phasen-/Polaritätsanzeige und Erdungsanschluss vorhanden.

Ausstattung

IEC-Kaltgeräteanschluss, sechs gleichwertige-Steckplätze, iPurifier zur Filterung und als Überspannungsschutz, zusätzlicher Erdungsanschluss.

Der AC-iPurifier ist auch als kompakter Solist eine Empfehlung wert